

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特郵中  
報券號雅政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 12. Juli 1932.

Nummer 543

## Nationalsozialisten gegen Spekulation.

Berlin, den 5. Juli (Transocean Asiatic) Ein nationalsozialistischer Antrag, dass die preussische Regierung die Spekulation an der Börse in Berlin und sonstwo in Preussen verhindern sollte, wurde heute von dem Hauptausschuss dem Landtage vorgelegt. Der Antrag ist mit Unterstützung der Kommunisten eingebracht worden.

## Gute Ernteaussichten in Deutschland.

Berlin, den 7. Juli (Transocean-Kuomin) In einer Vorschau, welche heute das Landwirtschaftsministerium veröffentlichte, werden die Ernteaussichten für Deutschland als ausgezeichnet bezeichnet. Es heisst, dass zum ersten Male seit vielen Jahren Deutschland in der Lage sein wird ohne Getreideimport auszukommen und ausserdem auch die Futter-Einfuhr wird einschränken können.

In der Erklärung wird gesagt, dass der Anbau von Weizen anstelle von Roggen, der am Markte nebensächlicher Bedeutung geworden ist, überraschende Fortschritte gemacht hat.

## MacDonald in London.

Tientsin, den 11. Juli, Als MacDonald gestern in London von Lausanne eintraf, wurde ihm, wie Reuter berichtet, von seinen Kollegen und einer unüberschaubaren Volksmenge ein begeisterter Empfang bereitet. Er sah recht wohl aus. Sein Hausarzt, Sir Thomas Horder, und der Augenarzt, Dr. Duke-Elder, untersuchten ihn sofort in seiner Wohnung, Downingstreet 10. Obgleich seine Augen gut ausgehalten hatten, verordneten ihm doch die Aerzte eine Erholung, nachdem er am Dienstag im Unterhause seine Erklärung über die Lausanner Konferenz abgegeben haben wird. Er wird dann sofort nach Lossimouth gehen.

Kurz nach seiner Rückkehr sprach MacDonald den König und blieb länger als eine Stunde im Buckingham-Palast.

## Frankreichs Rechte sind völlig gewahrt, sagt Herriot.

Paris, den 10. Juli (Transocean-Asiatic) Herriot und MacDonald trafen in Begleitung anderer Mitglieder ihrer Abordnungen am Sonntag in Paris ein.

Herriot sagte den ihn erwartenden Männern der Presse: „Die Verhandlungen waren im Ganzen glänzend. Besonders schwierig wurden sie zum Schlusse. Ich kann nicht sehen, wo die Kritik an ihrem Aufbau einsetzen könnte. Frankreichs Rechte sind völlig gewahrt worden. Besonders bemerkenswert war die ausserordentlich herzliche Haltung der englischen Abordnung. Ich habe die beste Unterstützung sowohl von Sir John Simon wie von MacDonald erhalten.“

Dann verliess die englische Abordnung Paris und begab sich nach London, wo sie spät am Abend erwartet wird.

## Türkei bereit zum Eintritt in den Völkerbund.

Ankara, den 10. Juli (Transocean-Asiatic) Die türkische Kammer billigte einstimmig die Antwort, welche die Regierung an das Sekretariat des Völkerbundes senden will, und in der die Türkei sich bereit findet in den Völkerbund einzutreten.

## Der Portugiesische Exkönig wird im Heimatboden ruhen.

Lissabon, den 10. Juli (Transocean-Asiatic) Portugals letzter König Manuel wird seine Ruhe auf portugiesischen Boden finden. So hat die Regierung beschlossen. Die Ueberführung der Leiche nach Portugal geschieht auf Staatskosten.

## Die japanische Regierung wird unter allen Umständen die Mandschuguo anerkennen.

Tientsin, den 11. Juli . . . Viscount Saito sprach gestern zur japanischen Presse über die Anerkennung der Mandschuguo. Wie Reuter aus Tokio meldet, sagte der Erstminister, dass die allgemeine Meinung des japanischen Volkes für die Anerkennung sei. Die Anerkennung werde auch erfolgen, gleichgültig, welches Kabinett in Japan sein werde. Die jetzige Regierung ist für eine baldige Anerkennung, doch könne der genaue Zeitpunkt der Anerkennung jetzt noch nicht bestimmt werden.

Befragt, wer der neue Präsident der Südmandschurischen Eisenbahn werden werde, sagte der Erstminister, dass die Lage in dieser Beziehung ein wenig „verwirrt“ sei. Das Kabinett werde sich darüber entscheiden.

## England im Davispokalspiel ausgeschieden.

Tientsin, den 11. Juli . . . Wie Reuter aus London berichtet, sind Grossbritannien und Japan überraschend aus den Davispokalspielen ausgeschieden. Deutschland schlug Grossbritannien in Berlin und Italien Japan in Mailand.

In Berlin musste Austin, der in Wimbledon in den Endspielen war, den Sieg aus der Hand geben. Perry, der am Freitag in drei Sätzen v. Gram schlug, kämpfte heute glänzend für England, trat gegen Prens an. Prens gewann mit 6:2 6:4, 3:6, 0:6, 7:5.

Japan verlor in demselben Verhältnis. Palmieri schlug überraschend Satoh mit 4:6, 4:6, 6:1, 6:1, 6:2.

## Mattern und Griffin in Moskau.

Moskau, den 10. Juli (Transocean-Asiatic) Die amerikanischen Flieger Mattern und Griffin kamen mit der Eisenbahn hier an und werden einige Tage in der russischen Hauptstadt zubringen. Mit dem gleichen Zuge langte hier auch das auseinandergenommene Flugzeug an. Die Flieger wurden am Bahnhof von Vertretern der Regierung und ausländischen Journalisten empfangen. Mattern ist nicht verletzt. Griffin hat eine Wunde an den Augenbrauen, ist ausserdem arg verschrammt.

## Von den Kämpfen in der Mandschurei.

Harbin, den 10. Juli (Chin. Pr.) Bei Payen, etwa 60 Meilen von Harbin nach Nordosten, erlitten die Japaner eine Niederlage gegen 1000 Mann von Ma Chan-shans Garden. 10 Stunden wurde erbittert gekämpft. Die Japaner geben ihre Verluste mit 10 Toten und 40 Verwundeten an.

Beim Kampfe der Japaner, unter Führung von Hiramatzu gegen 300 Freiwillige 7 Meilen nördlich von Kehschan sollen beiderseits schwere Verluste gewesen sein.

In Sanchiatse, an der Tsitsihar-Kehshan Bahn, gingen unter der Führung von Hsue Pao-chen 2000 Mann mandschuguoischer Soldaten gestern plötzlich gegen die Japaner. Es wird dort heftig gekämpft.

## 200 Japaner aus Chinchow nach Shanhaikwan gekommen.

Wie die Commercial Daily News meldet, hiess es gestern in Peking, dass Shanhaikwan von den Japanern genommen sei. Die Bahnverwaltung fragte telefonisch den Bahnhofsvorsteher. Der berichtete, dass am 10. Juli nachmittags 200 japanische Soldaten von Chinchow gekommen seien und anscheinend eine Demonstration hatten machen wollen. Sie hätten sich aber dann in das japanische Quartier in die Südforts zurückgezogen. Bisher sei alles ruhig.

## Wieder ein Arsenal in die Luft gegangen.

Nanking, den 10. Juli (Chin. Pr.) Heute morgen um 9 Uhr ist das Arsenal der 1. Armee vor dem Tore Shuihsimen in die Luft geflogen. Die ganze Stadt erbebt durch die Gewalt der Explosion. Der Himmel bedeckte sich mit dichten Wolken. Die Feuerwehr rückte sofort aus. Die Leute in den Vorstädten flohen entsetzt in die Stadt. Alle Geschäfte wurden geschlossen. Unaufhörlich bis abends um 8 Uhr, bei Aufgabe dieses Telegrammes, folgten die Explosionen auf einander. Der Polizeipräsident wollte an den Unglücksort, wagte es aber wegen der heftigen Explosionen nicht.

Wie der Munitionslagerverwalter der Polizei mitteilte, sind dort 200 Kisten mit Grabenminen, Gewehrgranaten, Gewehrmunition und 200 000 Handgranaten in die Luft gegangen. Er nimmt Selbstentzündung durch die grosse Hitze an.

Bisher ist die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt worden. Nach ersten Nachrichten sprach man von 8 bis 9 Schwerverletzten, dann hiess es 40 und mindestens 50. Aber es ist noch nicht möglich, auch nur annähernd sicher die Zahl der Toten zu schätzen. Viele Leute in der Nähe sind in den Fluss gesprungen und dabei ertrunken.

Der Tempel Tawangmiao, in dem das Munitionslager war, ist gänzlich zerstört, Dutzende von Hütten in der Nähe erlitten das gleiche Schicksal. Die 1. Armee, welche auf dem Marsche gegen die Roten ist, hat hier ihre ganze Munition herschaffen lassen. Der Schaden wird auf 1 Million Dollar geschätzt.

Nach späteren Nachrichten sollen 4000 Grabenminen, 10 000 Handgranaten, 300 000 Gewehrpatronen und 300 Granaten explodiert sein.

## Krieg im Norden droht?

Tientsin, den 9. Juli (J.I.B.) Die Organisation der chinesischen Freiwilligen-Korps, welche in der Nordmandschurei verwandt werden sollen und von der Nanking Regierung und einem Teile des chinesischen Volkes unterstützt werden, macht Fortschritte. Seit Beginn des Juni zeigen sich die Korps sehr tätig. Es wird authentisch berichtet, dass die chinesischen Behörden in Peking zur Ueberwachung der anderen Freiwilligen-Korps und der Selbstschutzverbände welche noch nicht recht organisiert sind, zusammen mehr als 100 Offiziere von jeder Brigade kommandiert haben.

Der Grund, warum die Freiwilligenkorps mehr oder weniger freie Hand in der Mandschurei hatten, liegt z. T. darin, dass die Mandschuguo-Truppen teilweise mit den eigenen Angelegenheiten zu tun hatten. So konnten die schon in der Mandschurei befindlichen Freiwilligenkorps stellenweise Erfolge erringen. Sie wurden dazu von Marschall Chang Hsüeh-liang und seiner Partei aufgestachelt.

Im Ganzen sollen von Marschall Chang Hsüeh-liang 6200 Mann zur Organisation der Freiwilligenkorps kommandiert worden sein und zwar 12 Offiziere und 500 Mann von jeder Brigade. Diese Leute sind schon nach der Mandschurei unterwegs und sind über Kaifeng und die Provinz Jehol gesandt.

Nach einer anderen Nachricht sind Rösche und Mützen für 100 000 Mann, die in Tientsin und Peking bestellt worden waren, ebenfalls nach der Mandschurei geschafft worden. Sie sind über Lingyuen mit mehreren Militärlastwagen nach Jehol gebracht worden. Auch Waffen und Munition sind in grosser Menge von Peking nach Shanhaikwan befördert worden, von wo sie den Freiwilligen ausserhalb der Grossen Mauer gebracht werden.

So wie die Lage ist, ist es nicht unwahrscheinlich, dass es zu einem schweren Zusammenstosse zwischen den Mandschuguo-Truppen und den Militärbehörden in Nord China kommen wird, wenn nicht Marschall Chang Hsüeh-liang mit der Unterstützung der chinesischen Freiwilligen und Banditen in der Mandschurei schluss macht.

## Der Kampf gegen den Tael.

### Soong für seine Abschaffung.

Nanking, 10. Juli (Asiatic). T. V. Soong hat ein Memorandum erlassen zugunsten der Abschaffung des Tael und Ersetzung dessen durch das neue Silbersystem in ganz China. Nach Mr. Soong gibt es nicht weniger als 10 verschiedene Silberdollararten auf dem chinesischen Markt, obgleich die französischen und japanischen Dollars nur in Yunnan und Fukien zirkulieren. Regierungsmünzen in Hangchow und Schanghai sind angewiesen worden, unter Beaufsichtigung amerikanischer und englischer Ingenieure neue einheitliche Dollars zu prägen. Nach Zirkulierung des neuen Silberdollars, werden alle ausländischen Dollars auf dem chinesischen Markt verboten.

## Einigung zwischen den beiden Chens.

Kanton, 10. Juli (Asiatic). Durch die Vermittlung General Tsai Tingkais und General Chang Kweng-nais, der beiden Oberkommandierenden der berühmten 19. Armee, die den Japanern so heldenhaften Widerstand bei den Kämpfen um Schanghai leistete, hat sich Admiral Chen Chak bereit erklärt, die Verwaltung der Hainan-Inseln an General Chen Chi-tang zurückzuhändigen unter der Bedingung, dass Admiral Chen einen hohen Seeoffizier zu seinem Nachfolger und Vize-Oberbefehlshaber der Kwangtung Flotte ernennen dürfe. Die ausschliessliche Macht bleibt jedoch in Händen der Armee und des Flottenhauptquartiers in Kanton. Diese Abmachung legt alle Militär- und Flottenkräfte in die Hände General Chen-Chi-tangs, der dem politischen Zentral-Rat und dem Zentral Hauptquartier der Kuomintang nicht aber der Nationalregierung in Nanking für den Süd-Westen Kantons verantwortlich ist. Die beiden Kwang-Provinzen sind also praktisch unabhängig, obwohl sie diplomatische und administrative Fühlung mit den Nankingführern beibehalten.

Dr. C. C. der frühere Aussenminister und Gesandte in den Vereinigten Staaten verlässt Kanton, um in einigen Tagen seinen neuen Posten als Hoch-Verwalter der Hainan-Inseln anzutreten. So ist die Gefahr des Bürgerkrieges in Kwangtung vom politischen Horizont verschwunden.

Nach Dr. Wu will der Politische Zentralrat aus den Hainaninseln ein Musterverwaltungs-Gebiet machen, durch Einführung aus- und inländischen Kapitals zur erfolgreichen Nutzbarmachung ihrer ausgedehnten natürlichen Gaben.